

Mit kultiviertem Ton

„Speyer City Stompers“ spielen ohne puristische Strenge besten Oldtime-Jazz beim Dahner Jazzfrühschoppen

VON FRED G. SCHÜTZ

Die Musik so süffig wie sophisticated, dazu ein proppenvolles Altes E-Werk: die Dahner Jazzfreunde können nach dem Jazzfrühschoppen am Sonntag einmal mehr zufrieden sein mit sich, mit ihren musikalischen Gästen, den Oldtime-Jazzern „Speyer City Stompers“, und der Treue und Güte ihres Publikums. Ein gelungener Sonntagvormittag also, nicht nur für die Freunde des alten Jazz.

Mit dem alten Jazz ist es nämlich so eine Sache, beinahe genauso wie mit Forrest Gumps Pralinschachtel: Man weiß vorher nie, was man kriegt. Hemdsärmeligen Kneipen-Dixie, puristischen Oldtime oder eine mehr oder minder sämige Stil-Melange. Es ist aber der Beharrlichkeit und dem verlässlichen Qualitätsbewusstsein der Dahner Jazzfreunde geschuldet, dass sich im Alten E-Werk stets ein zahlenmäßig großes und bemerkenswert unvernobles, gleichwohl kenntnisches und aufmerksames Publikum einfindet, das jedem Jazzfarbschlag, jeder Band stets vorbehaltlos eine Chance gibt. Es liegt dann einzig an der Band, ihrem Publikum gerecht zu werden.

In diesem Sinne reihten sich auch die „Speyer City Stompers“ mit Andreas Hack (Sopran- und Altsaxofon), Michael Tropf (Klarinette, Tenorsaxofon), Horst Staath (Posaune, Gesang), Karl Maier (Tuba, Sosaophon), Wulf Buhre (Banjo) und Augustin Tomecki (Schlagzeug), in die mittlerweile lange Liste der formidablen Bands ein, die im Alten E-Werk ihre Aufwartung machten. Die Band hat seit ihrer Gründung 1984 mancherlei Umbesetzung erfahren, sie ist zuletzt gar des Kornettisten verlustig gegangen, und keiner der Musiker lebt mehr in Speyer.



Die „Speyer City Stompers“ mit (von links) Horst Staath, Andreas Hack, Karl Maier, Augustin Tomecki und Michael Tropf machen Laune beim Jazzfrühschoppen in Dahn. FOTO: SCHÜTZ

gustin Tomecki (Schlagzeug), in die mittlerweile lange Liste der formidablen Bands ein, die im Alten E-Werk ihre Aufwartung machten. Die Band hat seit ihrer Gründung 1984 mancherlei Umbesetzung erfahren, sie ist zuletzt gar des Kornettisten verlustig gegangen, und keiner der Musiker lebt mehr in Speyer.

Nebensächlichkeiten, vielleicht, aber auch kleine Fingerzeige, dass man es bei den „Speyer City Stompers“ einerseits mit einer sehr erfahrenen Band zu tun hat, die andererseits aber auch in jeder Beziehung flexibel ist. Das sind keine schmallippigen Puristen, sonst dürften sie als Oldtime-Jazzler keinen Schlagzeuger mitspie-

len lassen; es wäre auch nicht so einfach gelungen, das tradierte Kornett einfach durch das Sopran-Saxofon zu ersetzen, das zwar in derselben Lage spielt, aber eben kein Kornett ist, was Jazz-Calvinisten mit dem Hang zu stilistischer Strenge schon mal bemäkeln könnten. Dabei klingen das Sopran-Saxofon und die

Tuba wirklich prima zusammen und geben dem Sound eine recht pikante Würze.

Ein weites Herz haben die „Speyer City Stompers“ auch bei ihrer Repertoire-Auswahl: Gene Austins „My Blue Heaven“ von 1927 ist genauso drin wie Francis Myers „Bugel Boy March“ von 1907, Unverwundliches wie „Ain't She Sweet“ oder „China Town“, purer Vaudeville wie „Way Down Yonder In New Orleans“, Ausflüge in den creolische Polyrhythmus wie „Isle of Capri“, die Musik des jungen Louis Armstrong mit „Big Butter And Egg Man“ und die Minstrel-Show-Nummer „Alabama Jubilee“, die sich auch bei so mancher klassischen Country-Band findet, als Feature für den Banjo-Spieler. Die Kunst ist es, das alles stilistisch zusammen zu halten und einen so eigenständigen wie schlüssigen Band-Sound zu schaffen.

Darin sind die „Speyer City Stompers“ wirklich gut. Allzumal man sie mit Qualitätsbands wie der „Unnerhaus Jazzband“ und mehr noch der stilistisch ähnlich orientierten „Palatina Washboard Jassband“ vergleichen muss, die mit dem selben Respekt an ihr jeweiliges Repertoire herangehen. Den „Speyer City Stompers“ gelingt ein sehr geschlossener, ja kultivierter Sound, eher harmonischer Spätburgunder als frecher Riesling. Und immer, um im Bild zu bleiben, mit gemessenem Abstand zum Zapfhahn-Dixie. Drei Zugaben von einer sympathischen Band für ein hochzufriedenes Publikum.

AUF EINEN BLICK

STADT-TERMINE

Amtsgericht: Anwaltliche Beratung für Bedürftige und Jugendliche, 14 bis 16 Uhr, Bahnhofstraße 22 bis 26, Zimmer 118. - **AWO-Betreuungsverein:** Patientenverfügung, Vortrag, 19 Uhr, Markuskirchengemeinde. - **Kath. Frauengemeinschaft Fehrbach:** „Pfälzische Jakobsweg“, Lichtbildervortrag, 19.30 Uhr, Jugendheim. - **„Knubbe un Knode“ Verein für alte und neue Handarbeiten:** Treffen, 20 bis 22 Uhr, Paulus-Gemeindezentrum. - **Lutherkirchengemeinde:** Mittagsgebet, 12.30 bis 12.45 Uhr, Lutherkirche. - **Ortsbeirat Hengsberg:** Sitzung, 18.30 Uhr, Alte Schule. - **Ortsvorsteher Niedersimten:** Sprechtag, 18.30 bis 19.30 Uhr, Ortsvorsteherzimmer. - **Ortsvorsteherin Winzeln:** Sprechstunde, 19 bis 20 Uhr, Grundschule. - **Pfälzerwald-Verein Winzeln:** Treffen der Mittwochssänger, 18 Uhr, Stockwaldhütte. - **Schlaganfallselbsthilfegruppe:** Treffen, Louis-Leinenweber-Saal, 15 Uhr, Diakonienzentrum. - **Senioren:** Gedächtnistraining, 14 bis 16 Uhr, Haus Meinberg. - **Verbandsgemeinderat Pirmasens-Land:** Sitzung, 17 Uhr, Verwaltung der Verbandsgemeinde, Bahnhofstraße.

LANDKREIS-TERMINE

Bottenbach: Landfrauenverein: Heringsessen, 19.30 Uhr, Sportheim. **Dimbach: Gemischter Chor:** Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. **Erweiler: Gesangverein Liederkrantz:** Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, Sängerkreis. **Geiselberg: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 19.30 Uhr, Altes Schulhaus. **Hauenstein: Kath. Frauengemeinschaft:** „Leben Christen gutlos - die Krise unserer Zeit, wo kommt sie her?“, Einkehrtag, 14 Uhr, kath. Pfarrheim. - **Pfadfinderschaft St. Georg:** Sitzung, Thema Zeltplatz 2013, 20 Uhr. **Lug: Ortsgemeinde:** Seniorenfreundliches Lug: Dorftreff, 15 bis 18 Uhr, Pfarrheim. **Münchweiler: Kienholzfrauen:** Treffen, 19 Uhr, Bürgerhaus. **Nüschweiler: Seniorengemeinschaft:** Treffen, 14.30 Uhr, Sängerkreis. **Petersberg: Förderverein Kindertagesstätte Abenteurland:** Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, 20 Uhr, Sportheim. **Rumbach: Ortsgemeinde:** Einwohnerversammlung, 18 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. **Saalstadt: Ortsgemeinderat:** Sitzung, 20 Uhr, ehemaliges Schulhaus. **Thaleschweiler-Fr.: Förderverein für Renovierung/Unterhaltung der prot. Kirche:** Jahreshauptversammlung, 19.30 Uhr, Gemeindehaus. - **Selbsthilfegruppe Alkohol/Freundeskreis Blaues Kreuz:** Treffen, 18 Uhr, prot. Gemeindezentrum. **Waldfischbach-Burgalben: BWB - Bürger für Waldfischbach:** Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, 19 Uhr, Gasthaus „Zur Post“. - **Boule-Freunde:** Monatssitzung, 19.30 Uhr, Hotel „Zum Schwan“. - **Freie Wählergruppe:** Mitgliederversamm-

lung mit Neuwahlen, 20 Uhr, Altes Rathaus. - **Sportgemeinde:** Jahreshauptversammlung Handball AH, 19.30 Uhr, Gasthaus Laudemann. **Wallhalben: Bürgerinitiative zum Erhalt der Verbandsgemeinde Wallhalben:** Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen, 19 Uhr, Verbandsgemeindeverwaltung. **Walgartswiesen: Seniorengemeinschaft Älter werden - aktiv bleiben:** Treffen, 14 bis 16 Uhr, Altes Pfarrhaus. **Winterbach: Förderkreis Kindergarten:** Hauptversammlung mit Neuwahlen, 20 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus. - **Sickinger-Frauen-Treff:** Kegelerunde, 19.30 Uhr, Gasthaus „Zum Hannes“.

WANDERUNGEN

Pirmasens: PWV Starkenbrunnen: Seniorenwanderung über den Festungsweg nach Germersheim, 8.15 Uhr, Hauptbahnhof. **Busenberg: PWV:** Geführte Gäste- und Seniorenwanderung, 13 Uhr, Bushaltestelle Dorfplatz. **Dahn: PWV/Stadt:** Geführte Gästewanderung, 13.30 Uhr, Tourist-Info. **Niederschlettenbach: PWV:** Seniorenwanderung, 13.30 Uhr, Dorfbrunnen.

NOTFÄLLE

NOTRUF

| | |
|--------------------------------------|---------------|
| Polizei | 110 |
| Feuerwehr und Rettungsdienst | 112 |
| Krankentransport | 06331 19222 |
| Giftnotrufzentrale | 06131 19240 |
| Stadtwerke | 06331 876-100 |
| Frauenzukunft | 06331 92626 |
| Sucht-InfoLine | 0800 5511600 |
| Telefonseelsorge | 0800 1110111 |
| Weißer Ring | 06334 721041 |
| Beratung für Opfer häuslicher Gewalt | 06331 289431 |

APOTHEKEN

Notdienst-Apotheke im Festnetz und im Mobilfunknetz unter Tel. 01805 258825 plus Postleitzahl zu erfahren, 0,14 Euro/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min. oder im Internet www.lak-rip.de.

Mittwoch, 29. Februar
Pirmasens: Apotheke am alten Markt, Hauptstr. 29, Tel. 06331 43644.
Waldfischbach-Burgalben: Rats-Apotheke, Hauptstr. 58, Tel. 06333 5639.

ARZT

Mittwoch, 29. Februar
Pirmasens/Landkreis: Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale, Pettenkoferstr. 13, Pirmasens, Tel. 06331 19292, Mi ab 13 Uhr bis Do 7 Uhr.
Notfalldienstzentrale im Kreiskrankenhaus, Danziger Str. 25, Bad Bergzabern, Tel. 06343 19292, ab 12 bis 19 Uhr.
Notfalldienstzentrale am Vinzenz-Krankenhaus, Cornichonstr. 4, Landau, Tel. 06341 19292, ab 19 - Do 7 Uhr.

Die Seele tief berührt

„Geistliche Abendmusik“ zum Beginn der Fastenzeit in Maria Rosenberg

VON GABRIELE STRAUSS

Es war eine wunderbare Idee, die Fastenzeit mit einer geistlichen Abendmusik unter dem Titel „Trost – Lieder und Worte der Zuversicht“ einzuleiten – so angeboten am Sonntag im Altarraum der Wallfahrtskirche Maria Rosenberg in Waldfischbach-Burgalben.

Die Sopranistin Antonietta Jana, der spanische Pianist Rodrigo Tomillo, zweiter Kapellmeister am Pfalztheater Kaiserslautern, und die Musikpädagogin Christine Vonderschmitt als Moderatorin ließen die Herzen der Besucher im wahrsten Sinn des Wortes höher schlagen mit ihrer ergreifenden Interpretation von Liedern und Texten.

Das Thema „Trost“ stand im Mittelpunkt der Aufführung. Ein wichtiger Aspekt im Leben eines Menschen, denn was wäre er, hätte er nicht nach Sorgen und schweren Tagen die Hoffnung auf ein tröstendes, verzeihendes Wort? Die Zuversicht als Motor in allen Lebenslagen, das Prinzip Hoffnung als Kraft spendendes

Mittel, Unwägbarkeiten im Leben meistern zu können. Nicht umsonst heißt es: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Und dies ausgedrückt in Wort und Lied war die Botschaft des Abends für die etwa 50 Besucher.

Mit ihrer für einen Sopran wunderbar warmen Stimme und absolut deutlicher Interpretation des Textes sang Jana zu Beginn aus der „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach „Ich will dir mein Herz schenken“, von Tomillo adäquat am Klavier begleitet. Weitere Bach-Werke folgten unter anderem mit „Gib dich zufrieden und sei stille“, oder aus dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach „Bist du bei mir, geh ich mit Freuden“. Ergreifend schön anzuhören war der Choral aus der Bach-Kantate Nr. 147 „Jesus bleibet meine Freude“. Lieder von Franz Schubert folgten wie „Alle Seelen ruhn in Frieden“ oder das herrliche „Im Abendrot – O, wie schön ist deine Welt, Vater, wenn sie hell erstrahlt“. Es war eine wahre Freude, den beiden Musikern zuzusehen und zuzuhören, mit welcher Hingabe sie die in Noten verwandelten Texte interpretierten.

Kompositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy waren im letzten Block zu hören, Lieder wie das „Abendlied“ oder „Sehnsucht“, in der Mendelssohn seiner früh verstorbenen Schwester Fanny gedachte. „Werde heiter, mein Gemüte“ sang die Sopranistin nach einem Gedicht von Hoffmann von Fallersleben. Mit dem wunderschönen „Nachtlied“ von Joseph von Eichendorff „Frisch auf denn, liebe Nachtigall, bis dass der lichte Morgen scheint“ sang Jana die Mendelssohn-Vertonung und ließ die Hoffnung auf den Frühling und somit auch die Hoffnung nach dem Ende des Dunklen im Leben der Menschen aufblühen.

Ein Liederabend mit tiefer Berührung der Seele war zu Ende. Pfarrer Volker Sehy sprach die Schlussworte und den Segen. Der herzliche Applaus der Zuhörer wurde belohnt mit der herrlichen Arie der Sängerin „Er weidet seine Herde“ aus dem Oratorium „Messias“ von Georg Friedrich Händel und der letzten Strophe der Bach-Kantate „Jesus bleibet meine Freude“, harmonisch und hingebungsvoll begleitet vom Pianisten.

Wehmütig und schrill

„Himbeereis und flotter Käfer“ mit dem „Musiktheater Bellevue“ im Vinninger Kulturzentrum

„Himbeereis und flotter Käfer“ heißt die nostalgische Wirtschafts-wunder-Revue, die das „Musiktheater Bellevue“ am Sonntag, 4. März, ab 19 Uhr über die Bühne des Kulturzentrums „Alte Kirche“ in Vinningen gehen lässt.

Gabriele und Alexander Russ wollen das Publikum zum Mitsingen und Lachen über eine Zeit verführen, die nicht nur den Nachgeborenen heute höchst schrill erscheint. Das Fernsehen war noch schwarz-weiß, aber Medien, Künstler und Werbung trieben es bereits reichlich bunt. Die

Menschen sehnten sich nach den bitteren Nachkriegsjahren nach neuer Lebensfreude. Mit „Himbeereis und flotter Käfer“ lassen Gabriele und Alexander Russ diese Zeit wieder aufleben – erlebte Erinnerung für die einen, unentdecktes Land für die anderen.

Komiker und Unterhalter wie Heinz Erhardt, Jürgen von Manger, Henry Vahl und Heinz Schenk bevölkerten das Pantoffelkino, die Augsburger Puppenkiste oder die Fernsehserie „Bonanza“ brachten die ganze Familie vor die Glotze. Beim „Musiktheater Bellevue“ wechseln Parodien

und Geschichten mit handgemachter Musik auf Gitarre, Konzertina, Mandoline, Percussionsinstrumenten und zweistimmigem Gesang einander ab.

Spritzige und beschwingte Lebensweisheiten wie „Schuld war nur der Bossa-Nova“ waren genauso en vogue, wie die Schlager „Sugar Baby“, „Banjo-Boy“, „Itsy-Bitsy-Strandbikini“, man sang über Mimi, die ohne Krimi nie ins Bett ging oder empfahl „Rote Lippen muss man küssen“. Aber auch das sehnsüchtige Liebeslied „Zigeunerjunge“ oder „Ganz Paris träumt von der Liebe“ tön-

KULTUR-SPOTS

Pirmasens: Musik und Tanz des Kant-Gymnasiums

Das Immanuel-Kant-Gymnasium Pirmasens präsentiert sich am Freitag, 2. März, in seiner traditionellen Veranstaltung „Musik und Tanz am Kant“ mit den vielfältigen musikalischen Aktivitäten der Schule in der Festhalle. Die Tanztheater-AG, die Chöre und Orchester der verschiedenen Altersstufen, die Musical-AG, die Band, das Blockflötenensemble sowie der Kammerchor zeigen die Ergebnisse ihrer Arbeit. Auch Beiträge einzelner Klassen sowie kammermusikalische Beiträge sind zu erleben. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. (ider)

Bottenbach: Matinee mit Christof Heringer

„Now playing Pop-Jazz“: Mit diesem Titel ist die Matinee überschrieben, bei der Christof Heringer am Klavier am Sonntag, 4. März, ab 11 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Bottenbach Kompositionen unter anderem von Dave Grusin, Al Jarreau, Gerry Mulligan und John Lennon vortragen wird. 15 Songs stehen auf dem Programm, darunter so bekannte Titel wie „Yesterday“, „Mornin’“, „Thank you“ und „Love Like Ours“. Christof Heringer absolvierte seine musikalische Ausbildung an der Pfälzischen Musikakademie in Speyer und der Bundesakademie in Trossingen. Er vertiefte seine Studien bei Jiggs Whigham (Berlin) und Leonid Chizhik (München) und hat an Workshops mit Tony Lujan (Los Angeles), Tom van der Geld (USA) und Barbara Dennerlein (München) teilgenommen. Er ist Gewinner des „Performing Arts Contest 1986“ der US-Community Pirmasens. Heringer arbeitet als Pianist, Komponist und seit 1986 als Lehrer bei der Musikschule des Landkreises Südwestpfalz. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (dan)

Homburg: Meisterkonzert des Cellisten Nicolas Altstaedt

Nicolas Altstaedt musiziert beim sechsten Homburger Meisterkonzert am Donnerstag, 8. März, 20 Uhr, im Saalbau zusammen mit dem argentinischen Pianisten José Gallardo ein Programm, das sowohl klassische als auch Werke des 20. Jahrhunderts enthält. Nach Ludwig van Beethovens Variationen über ein Thema aus Händels „Judas Maccabeus“ und „Po-hadka“ von Leos Janacek folgen drei Stücke von Nadia Boulanger und die Sonate für Cello und Klavier von Claude Debussy. Der zweite Teil enthält Variationen von Bohuslav Martinu, Cellostücke von György Kurtak und „Waldesruh“ für Cello und Klavier von Antonin Dvorak. Karten (19,50 und 21,50 Euro) gibt es unter Telefon 06841/101166. (dwe)

Saarbrücken: Ausverkauft: Konzert von „Jupiter Jones“

Das Konzert der Band „Jupiter Jones“ am 28. März in der Saarbrücker Garage ist ausverkauft, wie der Veranstalter mitteilt. (red)

INFOS

Karten kosten zehn (ermäßigt sechs) Euro an der Abendkasse und neun (ermäßigt fünf) Euro im Vorverkauf in den drei örtlichen Bäckereien, der Vinninger VR-Bank-Filiale und unter Telefon 06335/859277. (tz)

Zugegeben, die Töne von dort waren deutlich angenehmer. Denn ihr Handwerk verstand jede einzelne Sängerin – sowohl im Chor wie als Solistin. Man erlebte durchweg schöne Stimmen, ausdrucksstark und überaus variantenreich. Ob Pop, Rock oder Soul, die zehn Sängerinnen blieben stets souverän. Schließlich ist es eine große Herausforderung, in atemberaubenden Tempo beispielsweise von Franz Schuberts schweren „Ave Maria“ zu den recht leuteren Songs aus dem Frederick-Loewe-Musical „My Fair Lady“ zu wechseln.

Auf fremden Pfaden

Die „10 Sopranos“ präsentieren in einem kurzweiligen Konzert populäre Musik in der Zweibrücker Festhalle

VON STEFAN FOLZ

Die Ankündigung war vielversprechend: Zehn Damen sollten singen, Werke „von den wilden 60ern“ bis „zur Grandeza der italienischen Oper“. Wer in Zweibrücken allerdings auf Belcanto-Arien gewartet hatte, wurde bitter enttäuscht. Dennoch dürften nur wenige der knapp 400 Musikfreunde den Besuch bereut haben.

Es ist schon verblüffend, was sich im Laufe der Zeit aus dem legendären Auftritt der „Drei Tenöre“ entwickelt

hat. In der Folge waren sieben, zehn und zwölf Tenöre auf der Bühne und seit knapp fünf Jahren auch das weibliche Gegenstück: die „10 Sopranos“. Und wer sich unvoreingenommen auf ihre 90-minütige Show einließ, hatte seinen Spaß in der Zweibrücker Festhalle.

Allein optisch konnten die „10 Sopranos“ beeindruckend sein. Zehn junge Damen in weißen, langen Abendkleidern betreten die Bühne und beweisen, dass Sopranistinnen mehr als Opern-Arien singen können. Einheitlich waren nur die Kostüme. Hören konnte man aber zehn sehr unter-

schiedliche Stimmen, die vom klassischen Gesang bis hin zu Rock- und Blues-Timbre reichten. Dementsprechend abwechslungsreich gestaltete sich auch das Programm des kurzweiligen Abends.

Auf selten gehörte Preziosen des Liedrepertoires wartete man vergebens. Vielmehr handelte es sich um populäre Stücke, die jeder im Publikum kannte. So war es kein Wunder, dass man den einen oder die andere im Zuschauerraum leise mitsingen hörte, wenn Ohrwürmer wie „Amazing Grace“ und „Son of a Preacher-man“ von der Bühne erklangen.